
E/R/P - FONDS

**JAHRESBERICHT
UND JAHRESABSCHLUSS
1995/96**

ERP-FONDS

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds hat gemäß den Bestimmungen des § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, der Bundesregierung Bericht über die Tätigkeit des Fonds im Wirtschaftsjahr 1995/96 unter Einschluß des Jahresabschlusses erstattet.

Die Bundesregierung bringt gemäß der angeführten Gesetzesbestimmung den von ihr am 23. Oktober 1996 genehmigten Bericht über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1995/96 einschließlich des Jahresabschlusses dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis.

ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5

IN MEMORIAM

Mag. Dr. Erich Wittmann

1940 - 1996

Geschäftsführer des ERP-Fonds

GLIEDERUNG

Seite

**A. DER ERP-FONDS
DAS INSTRUMENT DYNAMISCHER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG**

I.	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
II.	ERP-Jahresprogramm 1995/96	9
III.	Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1995/96 auf die Bundesländer	10

B. ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1995/96

I.	Allgemeines	11
II.	ERP-Kreditkommission (Kredite im Sektor Industrie und Gewerbe)	11
	a) ERP-Technologieprogramm und ERP-KMU-Technologieprogramm	12
	b) ERP-Regionalprogramm (inklusive ERP-Regional-Tech)	14
	c) ERP-Infrastrukturprogramm	15
	d) ERP-Eurofitprogramm	15
	e) ERP-Kreditkonditionen	15
III.	Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors	16
	a) Tourismus	16
	b) Landwirtschaft und Forstwirtschaft	17
IV.	Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	19
V.	Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gem. § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes	19
VI.	EU-Kofinanzierungen zu ERP-Krediten	19

C. JAHRESABSCHLUSS DES ERP-FONDS

	Bilanz des ERP-Fonds zum 30.6.1996	20
	Gewinn- und Verlustrechnung	22
	Erläuterungen	23

D. STATISTISCHER ANHANG

26

A. DER ERP-FONDS - DAS INSTRUMENT DYNAMISCHER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Der ERP-Fonds ist ein dynamisches Instrument der österreichischen Wirtschaftspolitik. Dieses zweckgebundene und budgetunabhängige Sondervermögen zur Finanzierung wirtschaftlicher Projekte stammt aus den Sach- und Geldwerten der Marshall-Plan-Hilfe durch die USA nach dem Zweiten Weltkrieg. Seine rechtliche Grundlage hat der Fonds im ERP-Fonds-Gesetz (BGBl. Nr. 207/62).

Der ERP-Fonds, der nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführt wird, stellt den heimischen Unternehmen jährlich Milliardenbeträge (Jahresprogramm 1995/96 5,6 Milliarden Schilling) in Form von zinsgünstigen Krediten zur Verfügung. Davon profitiert besonders der Industrie-sektor, der den Schwerpunkt der Förderungsaktivitäten des Fonds bildet. Darüberhinaus kommen ERP-Mittel aber auch zukunftsweisenden Projekten in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Verkehr zugute. Auch werden Projekte der österreichischen EZA finanziert, um die wirtschaftliche und soziale Struktur in den Entwicklungsländern zu verbessern.

Seit Gründung des ERP-Fonds sind ERP-Kredite immer ein wesentliches Instrument der Strukturpolitik gewesen. Aus dem ständigen Bemühen des Fonds um die fortdauernde Modernisierung der österreichischen Wirtschaft resultiert auch die Auswahl der Förderungsschwerpunkte. Diese sind mit ihrer Ausrichtung auf Entwicklung und Anwendung innovativer Technologien gezielt auf eine ständige Strukturverbesserung zugeschnitten sowie auf eine aktive Regionalentwicklung.

Da der ERP-Fonds neben der Abwicklung der eigenen ERP-Förderprogramme auch noch die Projektprüfung für andere Förderaktionen (Innovations- und Technologieförderung, Regionale Innovationsprämie, etc.) im Auftrag des Bundes bzw. der Länder durchführt, ergeben sich u.a. auch bei der Programmgestaltung bedeutende Synergien. Die Abstimmung der einzelnen Förderaktionen ist daher ebenfalls ein wichtiges Anliegen des ERP-Fonds ebenso wie die Koordination mit anderen Förderstellen.

Der Fonds hat sich zudem als Service- und Anlaufstelle für industrielle Förderungen etabliert und koordiniert für umfassende Projekte vorhandene Förderungsmöglichkeiten. Des Weiteren wurde der ERP-Fonds mit der Abwicklung des EFRE-Monitoring betraut, wodurch er eine wichtige Informationsdrehscheibe für Bundes- und Landesförderungseinrichtungen zur Realisierung von EU-Mitteln aus dem EU-Regionalfonds wurde.

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Verlauf des 34. ERP-Wirtschaftsjahres

Die internationale Konjunktur während des 34. ERP-Wirtschaftsjahres war von sehr divergierenden Entwicklungen in den wichtigsten OECD-Ländern geprägt. In Europa, insbesondere im EU-Raum, war die Wirtschaftssituation von einem Wachstumsabschwung gekennzeichnet, erst gegen Mitte 1996 konnte sich die Lage auf niedrigem Niveau stabilisieren. Diese Entwicklung nahm auch die österreichische Volkswirtschaft. In den USA hingegen setzte sich das bereits seit mehreren Jahren anhaltende hohe Wirtschaftswachstum mit positiver Beschäftigungs- und Budgetauswirkung fort; auch Japan verzeichnete, vor allem ab Beginn 1996, eine kräftige Wachstumsbelebung, primär begünstigt durch die weiterhin starken öffentlichen Infrastrukturinvestitionen. Dieser öffentliche Nachfrageschub fehlte im EU-Raum zur Gänze, da in den meisten EU-Ländern im Zusammenhang mit dem Erreichen der Konvergenzkriterien für die einheitliche Währungsunion umfassende öffentliche Sparprogramme in Kraft traten.

Für das Gesamtjahr 1996 rechnen die Wirtschaftsexperten für Österreich mit einem realen Wirtschaftswachstum von 0,7 %, verglichen mit 1995 bedeutet dies einen Rückgang von 1,1 %Punkten (BIP-Wachstum in 1995: 1,8 %). Mit dieser Entwicklung liegt Österreich in 1996 deutlich hinter dem EU-Durchschnitt von 1,5 % (nur in Deutschland wird mit einem ebenfalls sehr niedrigen BIP-Wachstum von 0,8 % gerechnet), aber auch weit hinter den USA (2,3 %) und Japan (1,8 %). Mit einem leichten Aufschwung in Österreich, aber auch in den anderen EU-Ländern, ist erst wieder ab Beginn 1997 zu rechnen.

Positive Konjunkturimpulse im ersten Halbjahr 1996 kamen vor allem von der sachgüterproduzierenden Industrie, wobei hiebei wiederum Betriebe im Bereich der technischen Verarbeitung eine wesentlich bessere Entwicklung aufwiesen als jene in den übrigen Industriebereichen. Grund dafür war die gute Nachfrage, vor allem aus dem Ausland, im Stahlbereich sowie bei Ausrüstungsinvestitionen. Auch die Bauwirtschaft verzeichnete im 2. Quartal 1996 leicht höhere Auftragsstände nach dem enormen witterungsbedingten Rückgang während der Wintermonate. Demgegenüber kam es im Dienstleistungssektor, insbesondere im Tourismusbereich, aber weiterhin zu starken Einbrüchen.

Aufgrund der verschärften internationalen Standortkonkurrenz wurden von den Industriebetrieben Rationalisierungsmaßnahmen in hohem Umfang durchgeführt. Dies hatte zur Folge, daß die Industrieinvestitionen im Beobachtungszeitraum 1995/96 ein Rekordniveau trotz schwacher Konjunkturentwicklung erreichten. Im Gesamtjahr 1995 betrug die Investitionen der Industrie rd. S 51 Mrd. (in 1994: rd. S 47 Mrd.), in

ERP-FONDS

1996 werden diese bereits weit über S 60 Mrd. liegen. Die positive Industriekonjunktur brachte wegen der Rationalisierungen aber keine positiven Arbeitsmarkteffekte.

Betrachtet man die heimische Konjunktorentwicklung auf regionaler Ebene, so zeigt sich, daß die Bundesländer mit hohem Anteil an Industrie und grundstoffnaher Produktion (insbesondere Oberösterreich, Steiermark) sowohl im 2. Halbjahr 1995 als auch im 1. Halbjahr 1996 eine wesentlich bessere Entwicklung nahmen als die dienstleistungsorientierten Bundesländer (Burgenland, Kärnten, Tirol). Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die bereits seit einigen Jahren anhaltend rückläufige Entwicklung im Bereich Tourismus.

II. ERP-Jahresprogramm 1995/96

Im Jahresprogramm 1995/96 wurden gemäß § 10 des ERP-Fonds-Gesetzes die grundsätzlichen Zielsetzungen für die ERP-Kreditvergabe im Wirtschaftsjahr 1995/96 und das zahlenmäßige Ausmaß der einzusetzenden Fondsmittel festgelegt. Dabei wurde insbesondere auf die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der Bundesregierung sowie die Möglichkeit der Inanspruchnahme von EU-Mitteln im Rahmen der EU-Strukturfonds Bedacht genommen. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, daß die einzelnen ERP-Programme dem EU-Wettbewerbsrecht entsprechen.

Die tiefgreifenden Veränderungen in den internationalen Rahmenbedingungen zu Beginn der 90er Jahre haben Strukturschwächen der österreichischen Wirtschaft aufgezeigt. Damit die heimische Wirtschaft ihre Wettbewerbsfähigkeit auch mittel- bis längerfristig sichern kann, sind weitreichende strukturelle Anpassungsmaßnahmen seitens der heimischen Firmen zu tätigen. Dies galt insbesondere auch für jene Wirtschaftszweige, für die sich aufgrund des Beitritts Österreichs zur EU die Wettbewerbssituation neu gestaltet und die dadurch einen besonderen Anpassungsbedarf zu bewältigen haben.

Vorrangiges Ziel des ERP-Fonds war es daher, mit seinen Programmen eine offensive Strukturpolitik zu betreiben und die Unternehmen bei deren Anpassungserfordernissen an die neuen internationalen Marktverhältnisse zu unterstützen. Der offensive Charakter der Förderungsmaßnahmen zeigt sich auch darin, daß es gelungen ist, zusätzlich zur Unterstützung der Erhaltung von bestehenden 26.000 Arbeitsplätzen die Schaffung von rund 3000 weiteren Arbeitsplätzen mitzuintitulieren.

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes (Investitionskredite) waren vorgesehen:

Sektor:	
Industrie und Gewerbe	4.850 Millionen Schilling
Tourismus	280 Millionen Schilling
Land- und Forstwirtschaft	280 Millionen Schilling
Verkehr	70 Millionen Schilling
	5.480 Millionen Schilling

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen) bzw. wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs. 2 Z.1) wurden zur Erfüllung der vorgesehenen Förderung reserviert:

Technische Hilfe	80 Millionen Schilling
Förderung der Bereitstellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer	40 Millionen Schilling
	120 Millionen Schilling
Summe des Jahresprogrammes 1995/96:	5.600 Millionen Schilling

Das Jahresprogramm 1995/96 sah ein Gesamtvolumen im Eigen- und Nationalbankblock von zusammen 5.600 Millionen Schilling vor. Davon entfielen 5.480 Millionen Schilling auf Investitionskredite in den einzelnen Sektoren und 120 Millionen Schilling auf die Förderung von Entwicklungsländern. Schwerpunkt der ERP-Förderung war der Sektor Industrie und Gewerbe mit einem Förderungsvolumen von 4.850 Millionen Schilling. Diese ERP-Mittel wurden mit Ausnahme von 43 Millionen Schilling im Sektor Verkehr zur Gänze vergeben.

ERP-FONDS

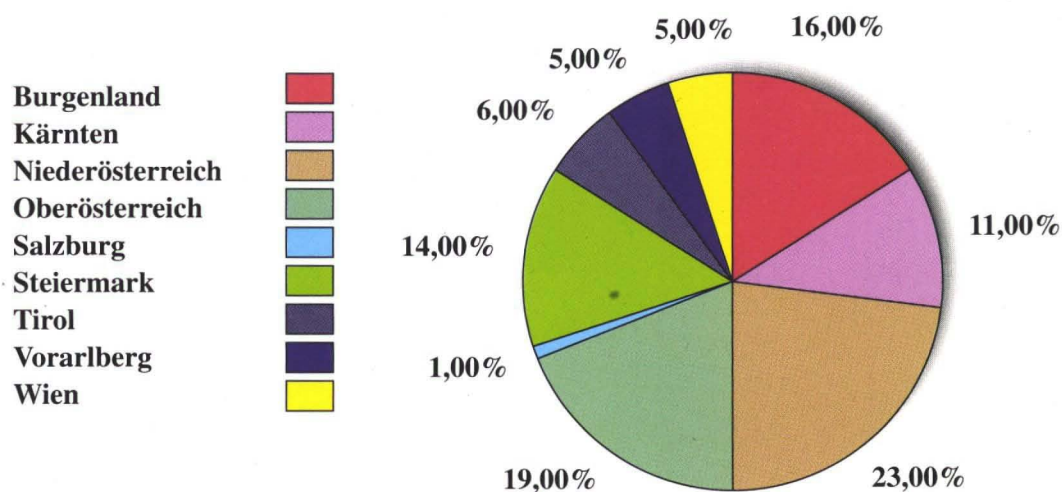
Des weiteren konnten gemäß Jahresprogramm 1995/96 erstmals ERP-Kreditmittel aus den Vorjahren, die im laufenden Geschäftsjahr aufgrund von Projektkürzungen, Stornos oder vorgezogenen Tilgungen (auch wenn die Genehmigung des Kredites bereits im Vorjahr bzw. früher erfolgte) dem ERP-Fonds vorzeitig zurückflossen, zusätzlich zum vorgesehenen Jahresbudget vergeben werden. Diese Mittel machten 1995/96 insgesamt rund 1.132 Millionen Schilling aus.

III. Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1995/96 auf die Bundesländer

Betrachtet man die Verteilung der gesamten gemäß Jahresprogramm vergebenen ERP-Kredite 1995/96, d.h. die Sektoren Industrie und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus insgesamt, so zeigt sich eine stärkere Inanspruchnahme von ERP-Krediten vor allem in den Bundesländern Steiermark, Burgenland, Nieder- und Oberösterreich. Die fast gleiche Verteilung ergibt sich auch bei den ERP-Industrie-krediten:

Bundesland	ERP-Kredite alle Sektoren				ERP-Kredite Sektor Industrie			
	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen			
		S	%		S	%		
Burgenland	24	843.600.000	16	14	677.500.000	14		
Kärnten	33	576.480.000	11	31	572.600.000	12		
Niederösterreich	44	1.285.810.000	23	36	1.148.400.000	24		
Oberösterreich	53	1.045.294.000	19	46	1.001.600.000	21		
Salzburg	5	54.100.000	1	4	51.000.000	1		
Steiermark	38	784.016.000	14	34	770.000.000	16		
Tirol	15	348.300.000	6	13	231.500.000	5		
Vorarlberg	12	248.900.000	5	11	221.900.000	4		
Wien	13	250.500.000	5	12	175.500.000	3		
Gesamt	237	5.437.000.000	100	201	4.850.000.000	100		

ERP-Kredite alle Sektoren



B. ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1995/96

I. ALLGEMEINES

Über ERP-Kreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlußfassung vorgelegt.

Über Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus entscheidet die gemeinsame Fachkommission für den Agrar- und Tourismussektor. Für Kredite im Sektor Verkehr besteht eine eigene Fachkommission.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds bestand im Berichtsjahr aus:

Mag. Dr. Erich Wittmann, Geschäftsführer (verstorben am 11. August 1996)

Mag. Kurt Löffler, stellvertretender Geschäftsführer

II. ERP-KREDITKOMMISSION

(Kredite für Industrie und Gewerbe)

1. Zuständigkeit

Die ERP-Kreditkommission ist zuständig für die Entscheidung über Investitionskreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe.

2. Zusammensetzung

Vorsitzender:

EDLINGER Rudolf, Stadtrat

Stellvertretender Vorsitzender:

BAUER Mag. Dr. Fidelis

Mitglieder:

BEDNAR Dr. Horst, Ministerialrat, Gruppenleiter

BÖHMDORFER Dr. Dieter, Rechtsanwalt

DAPOZ Siegfried, Vorstandsdirektor

KAPRAL Dr. Peter, Bundesrat

MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter

PRIBIL Dr. Kurt

SAMSTAG Karl, Kommerzialrat, Generaldirektor-Stellvertreter

SCHMIDT-CHIARI Dr. Guido Nikolaus, Generaldirektor

TRATTNER Mag. Gilbert, Abgeordneter zum Nationalrat

TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

3. Tätigkeit

Das ERP-Jahresprogramm für den Sektor Industrie und Gewerbe orientierte sich am Ziel einer offensiven Struktur- und Regionalpolitik. Es soll die Anpassung der Industrie, vor allem auch unter Bedachtnahme spezifischer Anforderungen, die sich aus der Unternehmensgrößenstruktur sowie wegen der strukturellen Anpassungserfordernisse im Zusammenhang mit dem EU-Beitritt ergeben, an künftige internationale Wettbewerbsverhältnisse unter Beachtung wirtschaftspolitischer Prioritäten unterstützen.

Zu den vom ERP-Fonds verfolgten Zielen bei der Förderung von Projekten im Sektor Industrie und Gewerbe zählt im Berichtszeitraum daher die Intensivierung der Forschungs- und Entwicklungs- sowie Innovationsaktivitäten, die strukturelle Erneuerung in den alten Industriegebieten sowie in den peripheren Regionen, die Technologiediffusion bei kleinen und mittleren Unternehmen, die Forcierung der Internationalisierung der heimischen Unternehmen, die Unterstützung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie bei deren Strukturanpassung an die EU-Wettbe-

werbsituation sowie der Ausbau von Infrastruktureinrichtungen zur Stimulierung von Unternehmensneugründungen.

Die wesentlichen Kriterien für die ERP-Mittelvergabe waren eine vorausschauende und nicht reaktive Förderung, eine Förderung nach übersichtlichen Grundsätzen und mit kalkulierbaren Konditionen, eine Förderung von Projekten, die regional bzw. gesamtwirtschaftlich positive externe Effekte erwarten lassen, eine Förderung im Einklang mit regional-, struktur- und umweltpolitischen Zielen sowie internationalen Vereinbarungen und eine Förderung von Projekten, deren Finanzierungserfordernisse vor allem aus bestimmten Unternehmensgrößen (bei KMUs) bzw. aus bestimmten Projektphasen („Start-up-Phase“) resultierten.

Als Instrumentarium standen 1995/96 daher folgende ERP-Programme im Sektor Industrie und Gewerbe zur Verfügung:

- **Das ERP-Technologieprogramm (ERP-TECH) und das ERP-KMU-Technologieprogramm (ERP-KMU-TECH)**
- **Das ERP-Regionalprogramm (ERP-REG und ERP-REG-TECH)**
- **Das ERP-Infrastrukturprogramm (ERP-INFRA)**
- **Das ERP-Eurofitprogramm**

Das ERP-Internationalisierungsprogramm (ERP-INTER) sowie das ERP-Osteuropaprogramm (ERP-OST) konnten trotz frühzeitiger Vorlage der entsprechenden Richtlinien bei der zuständigen EU-Wettbewerbsbehörde im Berichtszeitraum nicht angewendet werden, da die notwendige endgültige Genehmigung dieser Programme durch die EU-Kommission erst im August 1996 und damit nach Ablauf des Berichtszeitraumes erfolgte.

a) ERP-Technologieprogramm und ERP-KMU-Technologieprogramm

Privatwirtschaftliche Forschung und Entwicklung zählen zu den wichtigsten Wachstumsdeterminanten hochentwickelter Industriestaaten. Die Existenz von externen Effekten (unentgeltliche Nutzung technologischen Wissens von Dritten, Höherqualifizierung der Mitarbeiter, etc.) im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt bedeutet jedoch, daß private Investoren nicht im vollen Umfang die Rendite ihrer F&E-Investitionen lukrieren können. Die Folge davon ist, daß Unternehmen in ihrer Gesamtheit dazu tendieren, weniger in F&E zu investieren als gesamtwirtschaftlich effizient ist. Ziel der ERP-Technologieförderung ist, die privatwirtschaftlichen F&EAusgaben auf ein gesamtwirtschaftlich effizienteres Niveau anzuheben. Das Technologieprogramm trägt auch dem Gesichtpunkt Rechnung, daß immaterielle Investitionen häufig stärker zu den Kernfähigkeiten eines Unternehmens beitragen und seine internationale Marktstellung fundieren. Indirekt wird durch dieses Programm auch der Aspekt der Höherqualifizierung der Beschäftigten berücksichtigt.

Im Rahmen der ERP-Technologieprogramme werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur unterstützt. Hinsichtlich der Förderwürdigkeit ist neben dem Technologiegehalt des Projektes entscheidend, daß das kreditwerbende Unternehmen auch über die notwendigen Problemlösungskapazitäten verfügt.

Förderbare Technologieprojekte waren Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung, welche dem Ziel der Einführung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte, Produktionsverfahren bzw. Dienstleistungen dienen, Projekte zur Erstellung von Prototypen, Pilot- oder Demonstrationsanlagen sowie Versuchsanlagen, Projekte, die der Umstellung auf umweltverträgliche Produktionsverfahren bzw. Produkte dienen, wenn dadurch die gültigen gesetzlichen Bestimmungen für Immissionen, Emissionen, Abwasserreinigung, Luftverschmutzung, etc. wesentlich unterschritten werden (Clean Technologies), Projekte zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens sowie der Fertigungsstrukturen (z.B. Einführung von CIM) und Projekte, die der Errichtung bzw. wesentlichen Erweiterung eines eigenen F&E-Bereiches (z.B. F&E-Labors, etc.) dienen.

ERP-FONDS**Aufteilung der vergebenen ERP-Technologiekredite nach Bundesländern:**

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Kärnten	2	31.000.000	3	82.190.000	38
Niederösterreich	9	163.500.000	17	323.443.000	51
Oberösterreich	13	436.100.000	45	922.451.000	47
Salzburg	1	17.000.000	2	34.287.000	50
Steiermark	2	38.400.000	4	96.365.000	40
Tirol	3	93.000.000	10	212.310.000	44
Vorarlberg	6	91.300.000	9	189.240.000	48
Wien	8	102.500.000	10	209.973.000	49
Gesamt	44	972.800.000	100	2.070.259.000	47

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) wird speziell berücksichtigt, daß ein wichtiger Beitrag zur Innovation in der Technologieanwendung liegen kann. Bei diesen Unternehmen können Investitionsprojekte dann gefördert werden, wenn im Unternehmen durch die Anschaffung von Maschinen und Anlagen, die dem neuesten technischen Standard hinsichtlich Produktions- und Umweltrelevanz entsprechen, ein „Technologiesprung“ erzielt werden kann.

Förderbare KMU-Technologieprojekte waren die Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen, Investitionen, die den Verarbeitungsgrad wesentlich erhöhen sowie Projekte zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens sowie der Fertigungsstrukturen (z.B. Umsetzung von CIM).

Aufteilung der vergebenen ERP-KMU-Technologiekredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Kärnten	4	27.100.000	7	50.360.000	54
Niederösterreich	4	54.000.000	14	121.105.000	45
Oberösterreich	8	98.000.000	26	211.699.000	46
Salzburg	2	29.000.000	8	53.972.000	54
Steiermark	2	12.500.000	3	24.902.000	50
Tirol	1	10.000.000	3	21.063.000	47
Vorarlberg	5	130.600.000	34	249.725.000	52
Wien	2	19.000.000	5	37.978.424	50
Gesamt	28	380.200.000	100	770.804.424	49

ERP-FONDS**b) ERP-Regionalprogramm**

Regionalpolitik durch Stimulierung industriell-gewerblicher Investitionen in wirtschaftlich benachteiligten Gebieten ist sinnvoll, um dem wirtschaftlichen und sozialen Auseinanderdriften von Regionen entgegenzusteuern. Sie hat aus gesamtwirtschaftlicher Sicht weiters ihre Berechtigung, wenn dadurch eine bessere Allokation der Ressourcen erreicht werden kann. In diesem Fall ist eine Förderung zur Bewältigung der Anpassungsschwierigkeiten gerechtfertigt. Sie entspricht in ihrer konkreten Ausformung auch den regionalpolitischen Zielvorstellungen der EU. Der Schwerpunkt der Förderung liegt hier bei der Unterstützung von innovativen, strukturverbessernden Projekten in den alten Industriegebieten und peripheren Regionen. Die entsprechende Gebietskulisse wurde im Mai 1994 mit der ESA (in Abstimmung mit der EU-Kommission) ausverhandelt und ist vorerst bis Ende 1998 gültig.

Hinsichtlich der Förderhöhe wird dem Aspekt der Steigerung der betrieblichen Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit bestehender Unternehmen und der Verbesserung der regionalen Betriebsstruktur (z.B. bezüglich Produkt und Verfahren, Qualifikationsintensität, unternehmerischer Funktionen) besonderes Augenmerk geschenkt (endogene Erneuerung).

Förderbare Regionalprojekte waren Betriebsansiedlungs- oder Neugründungsprojekte mit wesentlichen regionalökonomischen Impulsen und unter Berücksichtigung der Verflechtung mit der regionalen Wirtschaft, wesentliche Kapazitätserweiterungen mit einer grundlegenden Verbesserung der betrieblichen Produktionsstruktur und Projekte zur Durchführung von Produkt- und Verfahrensinnovationen.

Aufteilung der vergebenen ERP-Regionalkredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen S	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen %
		S	%		
Burgenland	14	677.500.000	21	1.131.022.000	60
Kärnten	23	503.500.000	16	1.044.124.577	48
Niederösterreich	23	930.900.000	29	1.835.727.506	51
Oberösterreich	20	344.500.000	11	735.968.121	47
Salzburg	1	5.000.000	0	9.495.000	53
Steiermark	29	685.100.000	21	1.815.519.000	38
Tirol	7	83.500.000	2	227.406.863	37
Gesamt	117	3.230.000.000	100	6.799.263.067	48

davon entsprachen zusätzlich auch den Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes (ERP-Regional-Tech):

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen S	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen %
		S	%		
Burgenland	1	9.000.000	2	15.079.000	60
Kärnten	1	30.000.000	6	59.500.000	50
Niederösterreich	4	171.700.000	37	294.508.000	58
Oberösterreich	3	54.000.000	12	108.415.000	50
Steiermark	6	195.600.000	42	578.702.000	34
Tirol	1	7.000.000	1	11.121.000	63
Gesamt	16	467.300.000	100	1.067.325.000	44

ERP-FONDS

Zusätzlich zu den oben dargestellten ERP-Regionalkrediten wurden in diesem Programm noch sieben ERP-Kredite mit zusammen 1.099 Millionen Schilling vergeben. Diese ERP-Kreditmittel stammen aus vorzeitigen Rückflüssen von ERP-Krediten aus den Vorjahren aufgrund von Projektkürzungen, Stornos oder vorgezogenen Tilgungen.

c) ERP-Infrastrukturprogramm

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur für die Stimulierung von Unternehmensgründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen sowie als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur in regionalen Problemgebieten kommt aus industriepolitischer Sicht große Bedeutung zu.

Förderbar waren Infrastrukturprojekte zur Errichtung bzw. Erweiterung von Gründerzentren, Errichtung bzw. Erweiterung von Technologieparks bzw. Innovationsparks, Errichtung bzw. Erweiterung von Forschungsparks (Science Parks), Errichtung bzw. Erweiterung von kooperativen F&E-Gesellschaften (nicht universitär) sowie zur Errichtung von grenzüberschreitenden Wirtschaftsparks.

1995/96 konnten vier derartige Projekte mit insgesamt 155 Millionen Schilling gefördert werden. Das förderbare Investitionsvolumen betrug rund 264,4 Millionen Schilling.

d) ERP-Eurofitprogramm

Durch den EU-Beitritt Österreichs sah sich die heimische Nahrungs- und Genußmittelindustrie einer völlig neuen Marktsituation gegenübergestellt. Um künftig auch international wettbewerbsfähig sein zu können, sind von den Unternehmen dieser Branche umfangreiche Investitionsmaßnahmen hinsichtlich Modernisierung und Rationalisierung der Be- und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse bzw. deren Vermarktung zu tätigen gewesen.

Förderbar waren Projekte mit Investitionen und Aufwendungen für die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, die Anwendung neuer Verarbeitungsverfahren, einschließlich der Entwicklung neuartiger oder hochwertiger Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse und der Erschließung neuer Absatzmärkte sowie innovatorischer Investitionen, die Verbesserung der Vermarktungswege, einschließlich einer größeren Transparenz bei der Preisbildung, die Rationalisierung und Entwicklung der Produktaufmachung, der Konservierung, der Be- und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse oder die Verwertung von Nebenerzeugnissen bzw. Produktionsabfällen.

Im Rahmen des ERP-Eurofitprogrammes wurden insgesamt acht ERP-Kredite mit zusammen 112 Millionen Schilling vergeben. Das damit initiierte Investitionsvolumen betrug mehr als 242,9 Millionen Schilling.

e) ERP-Kreditkonditionen im Sektor Industrie und Gewerbe

Die Konditionengestaltung bei den einzelnen ERP-Programmen orientiert sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Gerade während der Startphase eines Projektes ist das Risiko hoch, weshalb eine Finanzierungsentlastung durch die Gewährung von tilgungsfreien Zeiträumen mit günstigeren Zinssätzen sinnvoll ist.

Die Kreditlaufzeit liegt grundsätzlich bei 8 Jahren (Ausnahme: ERP-Infrastrukturprogramm - 12 Jahre), wovon 2 bzw. 3 Jahre (ERP-Infrastrukturprogramm - 6 Jahre) als tilgungsfrei gewährt werden. In der Kreditausnutzungszeit und in der tilgungsfreien Zeit gilt bei den ERP-Programmen im Sektor Industrie und Gewerbe der ermäßigte Fixzinssatz von 3,5 % p.a. (für Projekte im Ziel 1-Gebiet 2,5 % p.a.). In der Tilgungszeit gelten je nach Programm entweder nur der sprungfixe Zinssatz (ERP-Regional-, ERP-Infrastruktur-, ERP-Technologie- sowie teilweise im ERP-Eurofit-Programm) oder der sprungfixe Zinssatz und der variable Zinssatz (ERP-KMU-Technologieprogramm sowie teilweise im ERP-Eurofitprogramm).

Auch 1995/96 galt der sprungfixe Zinssatz weiterhin. Dieser steht im Zusammenhang mit der Entwicklung der „Sekundärmarktrendite - sonstige inländische Nichtbanken“ und betrug im Berichtszeitraum 5 bzw. 4 % p.a.

Im Rahmen des KMU-Technologieprogrammes wird zur stärkeren Annäherung an Marktkonditionen dem Kreditwerber eine Wahlmöglichkeit eingeräumt: Nach einer Laufzeit von 5 Jahren kann der Kredit vorzeitig getilgt werden; geschieht dies nicht, wird der ERP-Zinssatz für die Restlaufzeit jeweils quartalsweise dem Niveau der „Sekundärmarktrendite - sonstige inländische Nichtbanken“ plus einem Zuschlag von 0,5 %-Punkten (jeweils aufgerundet auf den nächsten 1/4 %-Punkt) angepaßt (variabler Zinssatz).

III. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE AUF DEM GEBIET DES AGRAR- UND TOURISMUSSEKTORS**1. Zuständigkeit**

Die ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors entscheidet über Kreditanträge in den Sektoren Tourismus, Land- und Forstwirtschaft.

2. Zusammensetzung**Vorsitz:**

Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten

Mitglieder:

ACHS Matthias, Abgeordneter zum Nationalrat
 GUCHER Gerhard, Direktor, Österreich-Werbung
 KASKE Rudolf, Vorsitzender der Gewerkschaft Hotel, Gastgewerbe, Persönl. Dienst (ab 11.7.1995)
 KRENN Matthias, Landtagsabgeordneter (ab 17.10.1995)
 MAYR Dkfm. Helmut, Direktor, Kommerzialrat (bis 11.7.1995)
 PROKOP Dipl.Ing. Peter, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreich
 REICHHOLD Ing. Mathias, Abgeordneter zum Nationalrat (bis 17.10.1995)
 SCHIMKA Dr. Paul, Syndikus, Wirtschaftskammer Österreich

Experten für forstwirtschaftliche Fragen:

STEMBERGER Dipl.Ing. Thomas, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs
 WEGERER Josef, Landessekretär der Gewerkschaft Agrar-Nahrung-Genuß

3. Tätigkeit**a) Tourismus**

Die im Wirtschaftsjahr 1995/96 zur Verfügung gestandenen ERP-Mittel von 280 Millionen Schilling wurden in fünf Sitzungen der Fachkommission für 16 Tourismusprojekte bewilligt. Die dadurch ermöglichten Investitionen erreichten eine Höhe von über 745 Millionen Schilling.

Auf Grundlage der von der EU-Kommission genehmigten ERP-Richtlinien wurde die in den Vorjahren bereits praktizierte Konzentration des ERP-Mitteleinsatzes auf Qualitätsverbesserungen, insbesondere in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten im Berichtsjahr fortgesetzt.

Im Zusammenwirken mit den betreffenden Bundesländern und unter Einbeziehung von EU-Kofinanzierungen war es auch möglich, namhafte touristische Leitprojekte zu realisieren. Nicht zuletzt konnten mit Hilfe der ERP-Mittel auch 6 touristische Infrastrukturprojekte finanziert werden.

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Beherbergung / Verpflegung	10	142.300.000	51	506.421.976	28
Sport/Freizeit	6	137.700.000	49	238.670.934	58
Gesamt	16	280.000.000	100	745.092.910	38

ERP-FONDS

Zusätzlich zu den oben dargestellten ERP-Tourismuskrediten wurden in diesem Programm noch zwei ERP-Kredite mit zusammen 28,4 Millionen Schilling vergeben. Diese ERP-Kreditmittel stammen aus vorzeitigen Rückflüssen von ERP-Krediten aus den Vorjahren aufgrund von Projektkürzungen, Stornos oder vorgezogenen Tilgungen.

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren wie folgt:

	Laufzeit:	max. tilgungsfreie Zeit:
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-7 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierung, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen, etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4,5 % p.a., in der Tilgungszeit galt der sprunghafte Zinssatz. Dieser betrug im Berichtszeitraum 5 bzw. 4 % p.a.

b) Sektoren Land- und Forstwirtschaft

Für diese Sektoren standen im Wirtschaftsjahr 1995/96 aus dem Jahresprogramm 280 Millionen Schilling zur Verfügung.

Am Sektor Forstwirtschaft konnten ERP-Mittel von insgesamt 8.096.000 Schilling vergeben werden, für den Sektor Landwirtschaft standen daher 271.904.000 Schilling zur Verfügung.

Landwirtschaft

Die ERP-Fachkommission hat in je einer Plenar- und Unterausschuß-Sitzung im Berichtsjahr zu 11 Projekten landwirtschaftliche ERP-Kredite von zusammen 271.904.000 Schilling vorbehaltlich der Genehmigung der Richtlinien für die Einräumung von ERP-Krediten an die Landwirtschaft durch die EU-Kommission bewilligt. Das Investitionsvolumen der durchgeführten Projekte beträgt rd. 633,6 Millionen Schilling.

Diese Projekte betrafen mit einer einzigen Ausnahme Maßnahmen zur Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse gemäß VO (EWG) Nr. 866/90 und der Entscheidung 94/173/EG, wie sie auch in der Sektorplanförderung berücksichtigt werden. Die Ausnahme betraf mit einem ERP-Kredit von 8,3 Millionen Schilling ein Projekt zur Förderung der Arbeitsteilung (Landmaschinen-Reparaturwerkstätte), welches gemäß der sogenannten und bereits registrierten De-minimis-Regelung abgewickelt wird.

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Nahrungsmittel	3	113.000.000	42	224.566.000	50
Handel-LW	6	145.004.000	53	389.900.066	37
KFZ-Handel-Rep.	1	8.300.000	3	11.161.500	74
Flachsverarbeitung	1	5.600.000	2	8.000.000	70
Gesamt	11	271.904.000	100	633.627.566	43

Zusätzlich zu den oben dargestellten ERP-Landwirtschaftskrediten wurden in diesem Programm noch zwei ERP-Kredite mit zusammen 2,380 Millionen Schilling vergeben. Diese ERP-Kreditmittel stammen aus vorzeitigen Rückflüssen von ERP-Krediten aus den Vorjahren aufgrund von Projektkürzungen, Stornos oder vorgezogenen Tilgungen.

ERP-FONDS

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

Komplette Neubauten	10 Jahre
Erweiterungsbauten	8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal ein Jahr. Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4,5 % p.a., in der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz. Dieser betrug im Berichtszeitraum 5 bzw 4 % p.a.

Forstwirtschaft

Die ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 8 Projekte mit ERP-Krediten von zusammen 8.096.000 Schilling gefördert.

Wie bereits in den Vorjahren berücksichtigte der ERP-Fonds auch im Berichtsjahr neben betriebswirtschaftlichen Kriterien besonders auch umweltrelevante Aspekte. Bei den Aufforstungs- und Bestandesumbauprojekten wurde besonderer Wert auf standortgerechte Baumartenzusammensetzungen gelegt.

Die vom ERP-Fonds geförderten Waldaufschließungsprojekte sind durch umweltverträgliche Bauweise und Berücksichtigung des Aufschließungsgrades des einzelnen Forstbetriebes unter Beachtung der Geländeverhältnisse gekennzeichnet.

In der Sparte „Holzbringung“ konnte ein Projekt der Anschaffung forstwirtschaftlicher Maschinen und Geräte unterstützt werden.

Insgesamt war die Nachfrage nach ERP-Forstkrediten im Berichtsjahr gering und es konnten daher sämtliche eingebrachte Kreditanträge erledigt werden.

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Aufforstung	2	2.210.000	27	3.122.765	71
Waldaufschließung	5	5.256.000	65	7.069.410	74
Holzbringung	1	630.000	8	900.000	70
Gesamt	8	8.096.000	100	11.092.175	73

Zusätzlich zu den oben dargestellten ERP-Forstwirtschaftskrediten wurden in diesem Programm noch drei ERP-Kredite mit zusammen 2,588 Millionen Schilling vergeben. Diese ERP-Kreditmittel stammen aus vorzeitigen Rückflüssen von ERP-Krediten aus den Vorjahren aufgrund von Projektkürzungen, Stornos oder vorgezogenen Tilgungen.

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

Aufforstung	12 Jahre
Waldaufschließung (Forststraßenbau)	10 Jahre
Holzbringung (Mechanisierung der Holzwerbung und Holzherzeugung)	5 Jahre

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal ein Jahr, bei Aufforstungsmaßnahmen maximal fünf Jahre.

Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4,5 % p.a., in der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz. Dieser betrug im Berichtszeitraum 5 bzw. 4 % p.a. Für Aufforstungsmaßnahmen betrug der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit 2 % p.a. und in der Tilgungszeit 2 bzw. 1 % p.a.

IV. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DES VERKEHRSSSEKTORS

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors entscheidet über Investitionskreditanträge im Sektor Verkehr.

2. Zusammensetzung

Vorsitz:

Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst

Mitglieder:

BOLEMANN Dkfm. Harald, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich
 ENGLEDER Dipl.Ing. Bernhard, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
 JUST Dkfm. Karl, Generaldirektor
 OBENDORFER Dr. Otto, Syndikus
 RIEGLER Josef, Direktor
 TRESNER Rudolf, Fachsekretär der Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr.

3. Tätigkeit

Im Wirtschaftsjahr 1995/96 konnte die Fachkommission ein umweltrelevantes Projekt des kombinierten Verkehrs mit einem ERP-Kredit in Höhe von 27 Millionen Schilling fördern. Das Investitionsvolumen des durchgeführten Projektes beträgt 36,6 Millionen Schilling. Die restlichen Mittel des Jahresprogrammes für den Sektor Verkehr in Höhe von 43 Millionen Schilling zuzüglich der noch verfügbaren ERP-Mittel des vorangegangenen Wirtschaftsjahres (120 Millionen Schilling) werden im Interesse eines effizienten Einsatzes für Projekte zur Verringerung der Umweltbelastungen durch den Straßengüterschwerverkehr bereitgehalten.

Die Laufzeit der Kredite auf dem Verkehrssektor betrug max. 10 Jahre, die tilgungsfreie Zeit max. 1 Jahr. Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4,5 % p.a., in der Tilgungszeit galt der sprunghafte Zinssatz. Dieser betrug im Berichtszeitraum 5 bzw. 4 % p.a.

V. SONSTIGE LEISTUNGEN DES ERP-FONDS GEMÄSS § 5 ABS. 2 DES ERP-FONDS-GESETZES

Im Wirtschaftsjahr 1995/96 hat der ERP-Fonds als Beitrag zu den internationalen Verpflichtungen Österreichs 120 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler Entwicklungshilfeprojekte bereitgestellt.

VI. EU-KOFINANZIERUNGEN ZU ERP-KREDITEN

Im Rahmen der EU-Zielprogramme (Ziel 1, Ziel 2, Ziel 5b) können ERP-Kredite aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) kofinanziert werden. Die Kofinanzierungsmittel werden in Form von Zinszuschüssen vergeben, welche als Barzuschüsse in zwei Raten ausbezahlt werden. Zur Kofinanzierung werden primär Projekte herangezogen, welche zumindest einem der nachfolgenden Kriterien entsprechen: Neugründung, Betriebsansiedlung, KMU oder Neuschaffung von Arbeitsplätzen.

Aufteilung der vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel nach Zielgebieten 1995/96:

Zielgebiet	Anzahl	EU-Kofinanzierung	Höhe der Gesamtinvestitionen
		S	S
Ziel 1	7	33.253.000	425.500.000
Ziel 2	9	11.495.000	385.404.000
Ziel 5b	32	51.901.000	1.592.461.563
Gesamt	48	96.649.000	2.403.365.563

C. JAHRESABSCHLUSS ZUM 30.6.1996**BILANZ DES ERP-FONDS IM EIGENBLOCK ZUM 30. JUNI 1996 (IN SCHILLING)**

AKTIVA	30. JUNI 1996	30. JUNI 1995
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.233.214,00	3.336.257,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	575.478.790,02	563.663.018,02
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
a) Industrie	10.944.595.766,38	10.321.649.391,40
b) Landwirtschaft	885.614.658,27	978.522.231,10
c) Forstwirtschaft	144.918.977,01	167.876.983,01
d) Fremdenverkehr	1.278.636.452,70	1.245.694.353,22
e) Verkehr	300.934.119,07	385.401.666,09
	13.554.699.973,43	13.099.144.624,82
2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen		
a) Entwicklungshilfe	159.796.919,91	172.794.055,91
b) Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	916.583.896,99	1.011.845.969,27
c) Wohnbau und Bergbau	177.505.605,06	182.104.098,49
	1.253.886.421,96	1.366.744.123,67
3. Forderungen aus EU-Kofinanzierung	62.833.694,79	0,00
4. sonstige Forderungen	294.155.418,83	219.281.726,48
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	4.693.646.943,91	3.335.448.295,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	5.366,40	14.540,50
2. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	6.861.183,88	52.114.207,09
3. Guthaben bei Kreditinstituten	320.295.853,06	1.042.909.643,04
	327.162.403,34	1.095.038.390,63
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.003.558,11	3.951.087,58
	20.771.100.418,39	19.686.607.523,20

ERIP-FONDS**PASSIVA****30. JUNI 1996****30. JUNI 1995****A. EIGENKAPITAL**

1. veranlagt in Krediten, Darlehen und Anlagevermögen	15.312.206.274,67	15.629.665.124,20
2. gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	4.293.263.880,01	2.964.027.801,65
	19.605.470.154,68	18.593.692.925,85

B. RÜCKLAGEN

1. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks	636.709.295,67	611.874.640,72
2. Risikoreserve Entwicklungshilfekredite	16.000.000,00	16.000.000,00
3. Rücklage für Investitionen	3.000.000,00	12.000.000,00
	655.709.295,67	639.874.640,72

C. RÜCKSTELLUNGEN

1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.767.549,00	4.006.958,00
2. Rückstellungen für Pensionen	2.651.254,00	3.119.425,00
3. Rückstellungen für Entwicklungshilfeszweckungen	23.843.852,35	8.158.593,55
4. Rückstellungen für EU-Kofinanzierung	62.059.500,00	0,00
5. sonstige Rückstellungen	5.231.175,00	4.456.659,00
	98.553.330,35	19.741.635,55

D. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen	388.933.539,89	407.518.923,89
2. Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung	774.194,79	0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	3.997.987,92	7.756.069,46
	393.705.722,60	415.274.993,35

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	17.661.915,09	18.023.327,73
--	---------------	---------------

20.771.100.418,39**19.686.607.523,20**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 1995 BIS ZUM 30. JUNI 1996
(IN SCHILLING)**

	30. JUNI 1996	30. JUNI 1995
1. Zinsen und zinsenähnliche Erträge		
a) Kredite und Veranlagungsgeschäfte	733.376.083,06	720.839.135,76
b) Wertpapiere	423.515.132,77	357.914.031,26
c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock	49.002.919,43	88.235.137,15
	1.205.894.135,26	1.166.988.304,17
2. zinsenähnliche Aufwendungen	-916.429,80	-656.458,11
	1.204.977.705,46	1.166.331.846,06
3. sonstige Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	600,00	551,00
b) übrige	4.564.850,02	4.162.324,64
4. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3	1.209.543.155,48	1.170.494.721,70
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-26.679.000,97	-23.452.693,92
b) Aufwendungen für Abschreibungen und Pensionen	-3.238.766,00	-1.813.827,00
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.820.036,96	-4.129.049,21
d) sonstige Sozialaufwendungen	-461.047,95	-237.369,15
6. Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5	1.174.344.303,60	1.140.861.782,42
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.805.371,59	-2.318.450,77
8. sonstige Aufwendungen		
a) Sachaufwand	-5.415.237,20	-4.186.762,78
b) Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	-26.815.759,51	-26.050.861,06
c) Aufwendungen zu Bewertungen	-32.696.051,52	-43.195.114,38
9. Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8	1.107.611.883,78	1.065.110.593,43
10. Zuwendungen für Entwicklungshilfe	-80.000.000,00	-80.000.000,00
11. Aufwendungen von Rücklagen	9.000.000,00	0,00
12. Zuweisung zu Rücklagen	-24.834.654,95	-23.722.362,62
Eigenkapitalzuwachs	1.011.777.228,83	961.388.230,81

Geschäftsführung des ERP-Fonds
Mag. Kurt Löffler Mag. Hans Fußenegger

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 1996 DES ERP-FONDS IM EIGENBLOCK

Der Jahresabschluß umfaßt das Vermögen des Eigenblocks des ERP-Fonds. Die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank sind in Tabelle D (Seite 29) zusammengefaßt.

AKTIVA

Anlagevermögen:

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im wesentlichen die Werte für EDV, Büroeinrichtung sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens.

Forderungen aus gewährten ERP-Krediten:

Aus einer erhöhten Kreditvergabe resultiert bereits ein Ansteigen der Forderungen um rd. 456 Millionen Schilling.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Kredite	14.139.067.869,79	13.667.389.065,85
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	12.066.386.413,99	11.648.913.913,30
abgezogene Wertberichtigung	584.367.896,36	568.244.441,03

Die Wertberichtigungen sind auf Seite 25 detailliert dargestellt.

Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen:

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgung verminderte sich der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert gegenüber dem Vorjahr um rd. 113 Millionen Schilling.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Darlehen	2.012.215.989,96	2.147.487.218,67
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.931.769.323,30	1.976.898.929,91
abgezogene Wertberichtigung	758.329.568,00	780.743.095,00

Die Wertberichtigungen sind auf Seite 25 detailliert dargestellt.

Forderungen aus EU-Kofinanzierung:

Hier werden Forderungen an die Republik Österreich aus EU-Kofinanzierung ausgewiesen, denen entsprechende Förderungsverträge zwischen dem ERP-Fonds und Förderungsnehmern gegenüberstehen. Soweit Mittel zum Bilanzstichtag auszahlungsfähig waren, wurden diese unter Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung ausgewiesen. Das restliche Zusagevolumen scheint unter den Rückstellungen aus EU-Kofinanzierung auf.

sonstige Forderungen:

Die in dieser Position ausgewiesenen sonstigen Forderungen beinhalten hauptsächlich Zinsenabgrenzungen.

Wertpapierbestand, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten:

Die in diesen Positionen ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 590 Millionen Schilling gestiegen. Diese Vermögensteile dienen der Erfüllung bestehender Kreditzusagen und der Vorsorge für die folgenden Jahresprogramme.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Hier werden im wesentlichen antizipativ berechnete Vergütungen und die Gehälter Juli 1996 ausgewiesen.

PASSIVA

Eigenkapital:

Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr um 1.012 Millionen Schilling auf 19.605 Millionen Schilling angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs um 5,44 %. Weiters wird aufgezeigt, wie weit für das Eigenkapital Bindungen bestehen.

Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks:

Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage errechnet sich gemäß Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank mit 7% der zum 31. Dezember 1995 eskontierten Wechsel des Nationalbankblocks.

Risikoreserve Entwicklungshilfekredite:

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten und dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr wird für Entwicklungshilfekredite, welche ohne „promissory notes“ zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von 16 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rücklage für Investitionen:

Nach Durchführung der EDV-Neuinvestition wurde die Rücklage für Investitionen wieder auf 3 Millionen Schilling reduziert.

Rückstellungen:

In der Position Rückstellung für Entwicklungshilfeszuschüsse sind noch nicht vergebene Entwicklungshilfeszuschüsse enthalten. Zu den Rückstellungen aus EU-Kofinanzierung siehe die Erläuterungen bei den Forderungen aus EU-Kofinanzierung. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen die Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube (S 4.706.175,-).

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus erteilten Zuschüssen betreffen noch nicht in Anspruch genommene Entwicklungshilfeszusagen. Bei der Position Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung wird auf die Position Forderungen aus EU-Kofinanzierung verwiesen. Alle Verbindlichkeiten haben kurzfristigen Charakter.

Rechnungsabgrenzungen:

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen ausschließlich Zinsenabgrenzungen für antizipativ berechnete Kredite und Darlehen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Zinsen und zinsähnliche Erträge:**

Unter dieser Position werden die Zinserträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Diese enthalten auch die Erlöse aus Bearbeitungsentgelten in Höhe von S 25.280.600,00.

sonstige Erträge:

Diese betreffen im wesentlichen den Aufwandsersatz für die Begutachtung und Abwicklung von diversen Förderungsanträgen.

Personalaufwand:

Unter dieser Post wird der Personalaufwand für die Geschäftsführung und die Angestellten des ERP-Fonds ausgewiesen.

Sachaufwand:

Hier werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Enthalten sind auch einmalige Aufwendungen aus der EDV-Investition (Beratung, Schulung).

Vergütungen gemäß §13 ERP-Fonds-Gesetz:

Die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden hier dargestellt.

Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen:

Hier werden die Auflösung/Dotierung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie die erforderliche Bewertung der Wertpapiere ausgewiesen.

Zuwendungen für Entwicklungshilfe:

Hier wird der betreffende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 1995/96 erfaßt.

Das 34. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem Zuwachs zum Fondsvermögen des Eigenblocks von rund 1.012 Millionen Schilling ab.

ERP-FONDS

Wertberichtigungen zu Forderungen:		Stand 30. Juni 1995	Auflösung	Dotierung	Stand 30. Juni 1996	in % der Aushaftung
Industrie	EWB	6.044.071,46			6.044.071,46	0-100
	SWB	319.411.836,85		18.293.240,12	337.705.076,97	3
Landwirtschaft	SWB	30.263.574,16	2.873.430,09		27.390.144,07	3
Forstwirtschaft	SWB	5.192.071,64	710.041,42		4.482.030,22	3
Fremdenverkehr	EWB	27.049.762,90		6.315.998,70	33.365.761,60	10-100
	SWB	137.460.716,68		4.482.971,02	141.943.687,70	10
Verkehr	SWB	42.822.407,34	9.385.283,00		33.437.124,34	10
	EWB	33.093.834,36	0,00	6.315.998,70	39.409.833,06	
	SWB	535.150.606,67	12.968.754,51	22.776.211,14	544.958.063,30	
aus ERP-Krediten		568.244.441,03	12.968.754,51	29.092.209,84	584.367.896,36	
Entwicklungshilfe	EWB	683.638.418,94	21.891.375,00	2.256.790,00	664.003.833,94	75-100
	SWB	1.297.110,00	190.639,00		1.106.471,00	3
Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	SWB	3.124.356,06			0,00	
Wohn- und Bergbau	EWB	92.683.210,00	2.588.303,00		3.124.356,06	0-1
	EWB	776.321.628,94	24.479.678,00	2.256.790,00	754.098.740,94	
	SWB	4.421.466,06	190.639,00	0,00	4.230.827,06	
aus ERP-Darlehen		780.743.095,00	24.670.317,00	2.256.790,00	758.329.568,00	
Wertberichtigung	gesamt	1.348.987.536,03	37.639.071,51	31.348.999,84	1.342.697.464,36	

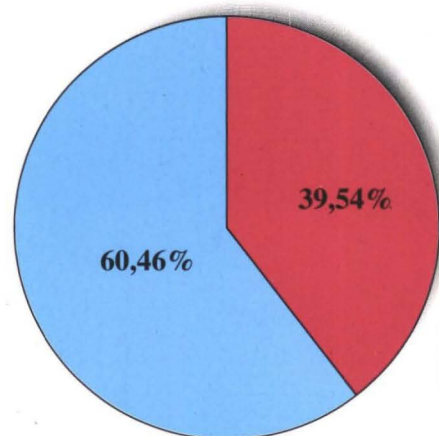
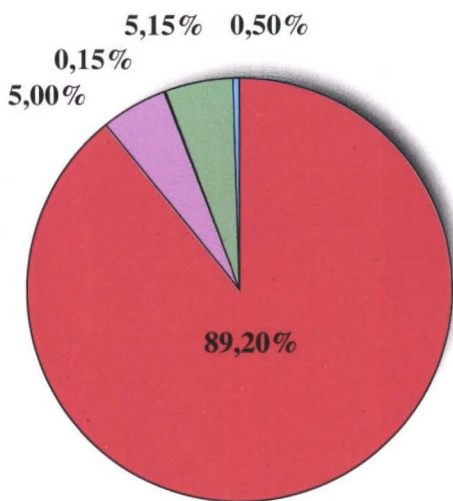
D. STATISTISCHER ANHANG

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1995/96 gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock) Aufgliederung nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamt-investitionen	ERP-Kredite in % der Gesamt-investitionen
		S		S	
Industrie	201	4.850.000.000	89,20	10.147.634.126	47,79
Landwirtschaft	11	271.904.000	5,00	633.627.566	42,91
Forstwirtschaft	8	8.096.000	0,15	11.092.175	72,99
Tourismus	16	280.000.000	5,15	745.092.910	37,58
Verkehr	1	27.000.000	0,50	36.600.000	73,77
Gesamt	237	5.437.000.000	100,00	11.574.046.777	46,98
davon:					
Nationalbankblock	72	2.150.000.000	39,54	4.471.112.077	48,09
Eigenblock	165	3.287.000.000	60,46	7.102.934.700	46,28

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite



- Industrie
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Tourismus
- Verkehr

- Nationalbankblock
- Eigenblock

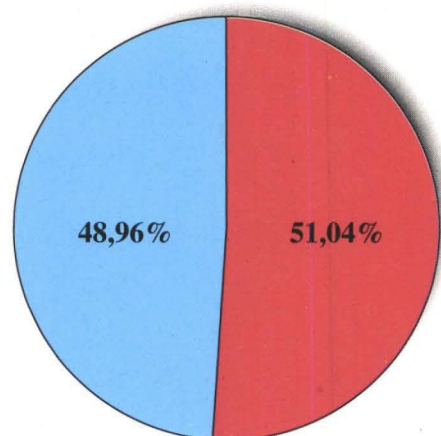
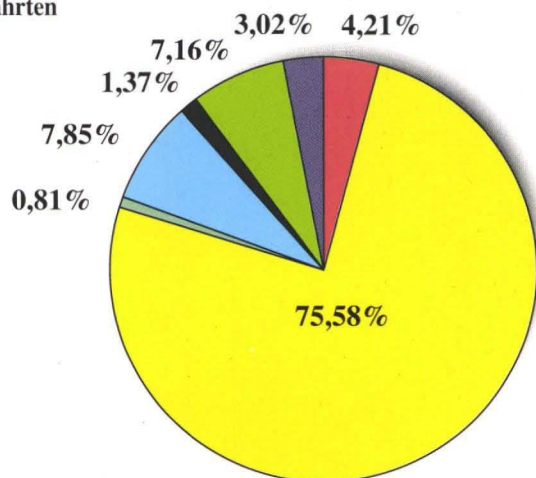
ERP-FONDS

TABELLE B

Überblick über die gewährten ERP-Investitionskredite im Zeitraum vom 1.7.1962 bis 30.6.1996
(Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamt-	ERP-Kredite in % der Gesamt-
		zusagen		investitionen	
		S		S	
Energie	99	3.282.816.000	4,21	46.053.748.675	7,13
Industrie u. Gewerbe					
a) Großkredite	3.727	58.941.156.000	75,58	210.374.711.643	28,02
b) Mittelkredite	1.503	633.722.707	0,81	1.330.955.954	47,61
Landwirtschaft	1.714	6.124.948.400	7,85	13.837.407.734	44,26
Forstwirtschaft	1.724	1.064.699.600	1,37	1.565.705.720	68,00
Tourismus	1.399	5.582.800.000	7,16	15.059.300.760	37,07
Verkehr	344	2.355.800.000	3,02	6.548.756.006	35,97
Gesamt	10.510	77.985.942.707	100,00	294.770.586.492	26,46
davon:					
Nationalbankblock	4.261	39.804.298.707	51,04	190.244.103.106	20,92
Eigenblock	6.249	38.181.644.000	48,96	104.526.483.386	36,53

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite



- Energie, Industrie u. Gewerbe a) Großkredite ■
- Industrie u. Gewerbe b) Mittelkredite ■
- Landwirtschaft ■
- Forstwirtschaft ■
- Tourismus ■
- Verkehr ■

- Nationalbankblock ■
- Eigenblock ■

TABELLE C

ERP-Kredite gemäß Jahresprogramm im Wirtschaftsjahr 1995/96 nach Bundesländern und Sektoren

Bundesland	Industrie und Gewerbe				Tourismus	
	Anzahl	ERP-Kredit-	Höhe der Gesamt-	Anzahl	ERP-Kredit-	Höhe der Gesamt-
		summe	investitionen		summe	investitionen
		S	S		S	S
Burgenland	14	677.500.000	1.131.022.000	6	141.900.000	252.646.000
Kärnten	31	572.600.000	1.199.904.577	1	3.000.000	30.806.605
Niederösterreich	36	1.148.400.000	2.280.275.506	3	70.900.000	345.108.200
Oberösterreich	46	1.001.600.000	2.102.788.121	3	38.300.000	70.112.228
Salzburg	4	51.000.000	97.754.000	1	3.100.000	4.500.000
Steiermark	34	770.000.000	1.993.586.000	1	6.000.000	11.997.943
Tirol	13	231.500.000	565.609.863	1	16.800.000	29.921.934
Vorarlberg	11	221.900.000	438.965.000	-	-	-
Wien	12	175.500.000	337.729.059	-	-	-
Gesamt	201	4.850.000.000	10.147.634.126	16	280.000.000	745.092.910

Bundesland	Land- und Forstwirtschaft				Verkehr	
	Anzahl	ERP-Kredit-	Höhe der Gesamt-	Anzahl	ERP-Kredit-	Höhe der Gesamt-
		summe	investitionen		summe	investitionen
		S	S		S	S
Burgenland	5	25.080.000	45.749.509	-	-	-
Kärnten	-	-	-	-	-	-
Niederösterreich	5	66.510.000	139.232.265	-	-	-
Oberösterreich	4	5.394.000	7.291.227	-	-	-
Salzburg	-	-	-	-	-	-
Steiermark	3	8.016.000	11.271.740	-	-	-
Tirol	1	100.000.000	196.126.000	-	-	-
Vorarlberg	-	-	-	1	27.000.000	36.600.000
Wien	1	70.000.000	245.049.000	-	-	-
Gesamt	19	280.000.000	644.719.741	1	27.000.000	36.600.000

ERP-FONDS**TABELLE D****Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1996 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1995/96**

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank.

	30.06.1996	30.06.1995
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite	8.911.035.641,00	8.907.482.313,00
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite	1.061.960.000,00	916.900.000,00
Verfügbar zur Erfüllung künftiger Programme	493.752.193,02	388.592.077,01
	10.466.747.834,02	10.212.974.390,01
schwebende Verrechnung	0,00	2.075.824,00

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um rd. 254 Millionen Schilling erhöht.

ERP-TREUHANDBANKEN

Creditanstalt-Bankverein
Schottengasse 6, 1011 Wien

Bank Austria AG
Invalidenstraße 2, 1030 Wien

Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft
Seitzergasse 2 - 4, 1011 Wien

Schoeller & Co. Bankaktiengesellschaft
Renngasse 3, 1011 Wien

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien

GiroCredit Bank Aktiengesellschaft der Sparkassen
Schubertring 5, 1011 Wien

Bank für Oberösterreich und Salzburg
Hauptplatz 10 - 11, 4010 Linz

Österreichische Volksbanken-AG
Peregringasse 3, 1090 Wien

Bank für Kärnten und Steiermark AG
Dr. A. Lemisch-Platz 5, 9020 Klagenfurt

Bank für Tirol und Vorarlberg AG
Erlerstraße 9, 6021 Innsbruck

DIE ERSTE österreichische Spar-Casse - Bank AG
Graben 21, 1011 Wien

**Pfandbriefstelle der österreichischen
Landes-Hypothekenbanken**
Brucknerstraße 8, 1040 Wien

P.S.K. Bank
Bank der österreichischen Postsparkasse AG
Opernring 3 - 5, 1015 Wien

Österreichische Investitionskredit AG
Renngasse 10, 1013 Wien

Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft Innsbruck
Sparkassenplatz 1, 6021 Innsbruck

Kärntner Sparkasse AG
Neuer Platz 14, 9010 Klagenfurt

Kärntner Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
Domgasse 5, 9020 Klagenfurt

Österreichische Hotel- und Fremdenverkehrs-Treuhandges.m.b.H.
Parkring 12a, 1011 Wien

Österreichische Verkehrskreditbank AG
Auerspergstraße 17, 1081 Wien

Herausgegeben vom ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5,
Tel.: (0222) 53 464-4031DW
Gesamtredaktion und Gestaltung: Dr. Michael Penninger
Hersteller: Druckerei Raser Ges.m.b.H., 1100 Wien, Favoritner Gewerberg 19





**Renngasse 5
1010 Wien**

Telefon:
(0222) 53 464-4000

Telefax:
(0222) 53 464-4015

E-Mail:
erp@erp-fonds.gv.at

Internet:
<http://www.erp-fonds.gv.at/erp/>